

SPORT

Knapper Sieg in gruseligem Derby

MTV-Reserve gewinnt 25:23 gegen Schaumburg Nord II

Handball. Auch das zweite Derby gegen ihren Nachbarn HSG Schaumburg Nord II haben die Landesliga-Männer des MTV Großenheidorn gewonnen. Doch wie schon beim 24:23-Erfolg im Hinspiel war auch das Rückspiel eine knappe Angelegenheit. Die Oberliga-Reserve des MTV setzte sich mit 25:23 (10:13) durch und bleibt damit auf Platz sechs der Liga.

Nach dem 2:1-Start verlor der Gastgeber die Kontrolle über das Spiel und fiel schnell auf 4:7 zurück. Nur zwölf Minuten später waren es beim 8:13 sogar fünf Tore Rückstand für die Heidorn. „Da haben die mit vielen Routiniers aus ihrer Dritten gespielt, die mit allen Wassern gewaschen sind. Die haben uns fast vorgeführt“, sagte Trainer Maximilian Wölfel. Das MTV-Team berappelte sich langsam aber sicher. Jugendspieler Melvin Flöricke gelang beim 15:15 der Ausgleich, nach Schaumburgs neuerlicher Führung dauerte es bis zur 49. Minute, ehe Johannes Pohl sein Team mit zwei Treffern in Folge zum 18:16 erstmals wieder etwas deutlicher in Führung brachte.

Flöricke sichert den MTV-Sieg

In der Folge zog der MTV zwar auf 23:20 weg, doch wie schon im Hinspiel kam die HSG in den letzten Minuten wieder heran. Als Micha Herschel seine Zweiminutenstrafe abrummte, fiel der Anschlusstreffer zum 24:23. „Da waren in dieser Phase dumme Ballverluste dabei“, sagte Coach Wölfel. In einer Auszeit nahm er die Hektik aus dem Spiel. Erst mit dem Schlusspfiff sicherte der starke Nachwuchsspieler Flöricke mit dem letzten Treffer des Spiels den Heidorn Sieg. „Ein gruseliges Spiel war es trotzdem. Aber die zwei Punkte haben wir“, sagte Wölfel.

Schon am Samstag geht es mit der nächsten Partie weiter. Dann muss der MTV II um 19.45 Uhr zum Punktspiel bei der HSG Herrenhausen/Stöcken antreten. Der Drittletzte braucht noch dringend Punkte, um sich weiter vom Abstiegsplatz abzusetzen. *ma*

MTV Großenheidorn II: Pommer, Eckermann; Schumacher (5 Tore), Liecker, Herschel (je 4), Neuenfeld, Flöricke (je 3), Kaellner (2/2 Siebenmeter), Pohl, Cohrs (je 2), Saars, Meuter



In Bestform: Der Großenheidorner Julius Bausch (mit Ball) ist, wie hier vom Lehrter Hendrik Edeler, oft nur mit unfairen Mitteln zu stoppen. FOTOS: CHRISTIAN HANKE

Einmal ganz tief durchatmen

Oberligist MTV Großenheidorn gibt einen sicheren Sieg fast noch aus der Hand und muss beim 33:30-Erfolg gegen den Lehrter SV bis kurz vor Ende zittern

Von Uwe Serreck

Handball. Es hat nicht viel gefehlt, und die Aufstiegsträume des MTV Großenheidorn wären schon am Dienstagabend im Nachholspiel gegen den Lehrter SV geplatzt. Der Tabellenzweite der Oberliga musste in der Schlussphase kräftig zittern, ehe Julius Bausch seine Mannschaft 15 Sekunden vor dem Abpfiff mit dem Treffer zum 33:30 (20:13)-Endstand erlöste.

Nicht nur die Heidorn Fans, auch Trainer Stephan Lux atmete hinterher tief durch. „Wir haben zu früh aufgehört, Handball zu spielen, ein Spiel ist nach 48 Minuten noch nicht vorbei. Meinen Jungs ging dann die Düse“, sagte der MTV-Coach.

Spätestens als Kevin Ströh zum 32:24 getroffen hatte, schien die Entscheidung gefallen. Doch plötzlich kippte die Partie. Lehrtes Torhüter Patrick Kassner vernagelte sein Tor, und beim MTV begann das Kopfkino. Innerhalb von sieben Minuten schmolz die Führung auf 32:30.

Auch in vier Minuten Überzahl gelang den Gastgebern kein Treffer. Wer weiß, was passiert wäre, hätten die Gäste den Anschlusstreffer erzielt. Erst misslang dem LSV ein Kempa-Anspiel, dann fing Sven Bretz einen Pass ab. Lux war ehrlich: „Wir hatten Glück, dass Lehrte genug Fehler gemacht hat.“

Die Freude über den Sieg war gedämpft, dabei hatte die Mannschaft das Spiel in der Großenheidorner Sporthalle vor 150 Zuschauern in der ersten Hälfte dominiert. Die endete mit einem Postentrefter von Niklas Hermann und hatte mit einem fulminanten Wurf begonnen. Nach 59 Sekunden war der Wurf von Lehrtes Gian Luca Kleinertz im Winkel des MTV-Tores eingeschlagen.

Lange Zeit ging es nur in eine Richtung. Die Heidorn Abwehr erzwang

viele Ballgewinne, danach machte der MTV jeweils Tempo. Bereits nach neun Minuten traf Jakob Appel zum 8:3. Lehrtes Trainer Lutz Ewert nahm die Auszeit – und die Gastgeber nahmen ihre erste kleine Pause. Erst nach einer Viertelstunde gelang erneut Appel der neunte Treffer für die Gastgeber. Danach nahm der MTV-Express wieder Fahrt auf, Bastian Weiß erhöhte auf 14:8 (20. Minute). Das Spiel litt in der Folge unter etlichen strittigen Entscheidungen der Schiedsrichter. Die gute Stimmung auf der Bank der Gastgeber störte das nicht. Nachdem wiederum Weiß kurz vor der Pause zum 20:13 getroffen

hatte, wurde dort bereits gescherzt. Nach Wiederanpfiff änderte sich an den Kräfteverhältnissen auf dem Feld wenig. In der 37. Minute vergrößerte Bausch den Abstand beim 26:16 das erste Mal auf zehn Tore. Jetzt schien es nur noch darum zu gehen, ob der MTV zum vierten Mal in Folge die 35-Tore-Marke knacken kann. „Da haben wir gedacht, das Spiel ist entschieden“, gab Torhüter René Schröpfer zu.

Spätestens jetzt dürften alle Sinne der MTV-Mannschaft geschärft sein für das Spitzenspiel am Dienstag bei Spitzenreiter SF Söhrre. Erfreulich war auch die starke Leistung von Spielmacher Bausch. In seinem ersten Spiel nach langer Verletzung scheint er rechtzeitig wieder in Bestform zu sein. „Er hat ein gutes Spiel gemacht. Das war schön“, lobte Trainer Stephan Lux.

Durchgesetzt: MTV-Spieler Luca Ritter kann von Florian Kahl nicht am Wurf gehindert werden.

MTV Großenheidorn: Wagner, Lustig; Weiß (9 Tore/2 Siebenmeter), Bausch (8), Luca Ritter (4), Semisch, Buhr, Appel, Ströh, Hermann (alle 2), Bretz, Hornke (beide 1), Nolte



REGIONSELF DES SPIELTAGS



Exner schaltet die Egestorfer Kabine auf lautlos

Kabinengeflüster: Torwart des Heeslinger SC gleicht in der Nachspielzeit gegen Germania per Seitfallzieher aus – drei Tage zuvor hatte er auch schon getroffen

Von David Lidón

Fußball. Ein Ausgleich in der siebten Minute der Nachspielzeit tut immer weh. In einer Partie einer Aufstiegsrunde noch ein bisschen mehr, und wenn dann auch noch der gegnerische Torwart per Seitfallzieher getroffen hat ... Das ist dem 1. FC Germania Egestorf/Langreder im Oberliga-Nachholspiel beim 1:1 auf der Anlage des Heeslinger SC passiert, das Kuriositätenkabinett ist damit aber noch nicht geschlossen.

Denn Heeslingens Keeper Arne Exner hatte sich nur drei Tage vorher bereits in die Torschützenliste eingetragen. In der Partie bei den FT Braunschweig traf der Schlussmann in der 5. Minute zum 1:0, nachdem sein weiter Abschlag mithilfe des starken Rückenwindes im Netz der Freien Turnerschaft gelandet war. Gegen die Egestorfer war Exner bei der voraussichtlich letzten

Ecke mit nach vorne gerannt. Um Unruhe zu stiften, vielleicht sogar an den Ball zu kommen und für Torgefahr zu sorgen. Das ist ihm mit seinem sehenswerten Seitfallzieher vortrefflich gelungen.

Das passiert einmal in 100 Jahren

„Als wir uns nach dem Abpfiff abgeklatscht haben, sagte ich ihm, dass ein Torwart so ein Tor in 100 Jahren nur einmal macht“, sagt Germanias Keeper Ole Schöttelndreier. „Warum er sich dafür ausgerechnet das Spiel gegen uns ausgesucht hat, habe ich ihn dann auch leicht ironisch gefragt.“

Es sei definitiv ein Wirkungstreffer bei den Egestorfern gewesen. „Ich bin bestimmt nicht der Einzige in der Mannschaft, dem diese Szene nachts im Bett noch durch den Kopf geht“, sagt Schöttelndreier. „Nach dem Tor hat jeder bei uns blöd aus der Wäsche ge-

guckt.“ Die Umstände hätten die Schlussphase in Heeslingen besonders gemacht. Laut dem Torhüter der Germanen war richtig Feuer in der Partie, jeder Spieler habe alles gegeben, um die drei Punkte mit an den Deister zu nehmen. „Dazu ein Flutlichtspiel bei Scheißwetter auf einem Scheißplatz“, fügt Schöttelndreier hinzu. Der spektakuläre Ausgleich in allerletzter Sekunde hinterließ Spuren. „In der Kabine war hinterher Stille, es war komplett ruhig“, sagt der 24-Jährige.

Er selbst habe im Männerbereich noch kein Tor als Keeper erzielt. „In meiner Jugendzeit beim TuS Germania Apelnern aber schon, da habe ich unsere Elfmeter geschossen“, sagt Schöttelndreier. Von einem Seitfallzieher in letzter Sekunde bei einem wichtigen Spiel hat er als Kind sicherlich geträumt. Nun ist es wirklich passiert – leider auf der für ihn falschen Seite.

Verfolger auf Abstand halten

MTV-Frauenteam will Platz eins mit zwei Siegen verteidigen

Handball. Ein Doppelleinsatz steht für die Landesliga-Frauen des MTV Großenheidorn in den nächsten Tagen auf dem Programm. Bereits morgen geht es für das MTV-Team zur Nachholpartie beim MTV Auhagen (20 Uhr), am Sonntag folgt ab 17 Uhr das Heimspiel gegen die HSG Hannover-West.

Zwei Partien, die es in sich haben, denn Spitzenreiter Großenheidorn muss gegen die Verfolger auf Rang drei und vier seine Meisterambitionen unter Beweis stellen. Dass der Tabellenzweite TuS Empelde in seinem Spiel gegen den TuS Vinnhorst strachelt, ist nicht zu erwarten. Die Großenheidorninnen müssen somit zwei Siege einfahren, um Tabellenführer zu bleiben. Dabei ist das Erfolgsrezept, zumindest in der Theorie, ganz einfach. „Sie müssen einfach nur Handball spielen. Eben das, was sie können“, sagt Trainer Björn Biester.

Sein Team ist weitestgehend wieder genesen. „Bei einigen Spielerinnen merkt man noch, dass sie ein paar Minuten mehr Pause auf der Bank brauchen“, sagt Biester. Im der zum Lokalderby erhobenen Partie in Auhagen – nur sieben Kilometer trennen die beiden Heimspielorte – bereitet ihm die Verstärkung bei Auhagen mit einer oberligaerfahrenen Kreisläuferin keine schlaflosen Nächte.

Nicht bange ist ihm auch vor dem zweiten Gegner. Im Hinspiel übernahm sein Team schnell die Führung und gab sie bis zum 32:28-Endstand nicht wieder ab. „So müssen wir wieder spielen. Dann schaffen wir auch den zweiten Sieg“, sagt Biester. *ma*

SPORT IN KÜRZE

TSV Poggenhagen spielt ums Halbfinale

Fußball. Der SV Dedensen hat vorgelegt, heute Abend kann der TSV Poggenhagen nachziehen und ebenfalls den Einzug ins Halbfinale des Kreispokals perfekt machen (Anpfiff: 19.30 Uhr). Gegner des Teams von Trainer Andreas Kögler ist in der Viertelfinalpartie der TSV Kirchrade, Tabellenvierter der Staffeln 5. Bei einem Sieg würden die Frösche am 26. Mai im Halbfinale den SV Dedensen zu Gast haben.

TOP-TORJÄGER

Fußball

Oberliga

16 Tore: Louis Engelbrecht (SV Ramlingen/Ehlershausen); **11 Tore:** Jos Homeier (1. FC Germania Egestorf/Langreder); **7 Tore:** Bangin Bakir; **6 Tore:** Mitchell Jordan (beide Ramlingen/Ehlershausen), Dominik Behnsen; **5 Tore:** Nikos Elfert, Nico Berg (alle Egestorf/Langreder), Björn Masur, Utku Kani (beide Ramlingen/Ehlershausen)

Landesliga

17 Tore: Mohamad Saade (STK Eilvese); **12 Tore:** Jonas Jürgens (1. FC Sarstedt); **11 Tore:** Nils-Ole Heuermann (TSV Pattensen); **9 Tore:** Marcel Kunstmann (TSV Krähenwinkel/Kaltenweide); **8 Tore:** Marvin Omelan (Heefeler SV), Immo Caspers (TSV Stelingen), Darius Marotzke (Pattensen)

Bezirksliga

17 Tore: Nils Gottschalk (Mellendorfer TV); **16 Tore:** Adris Jankir (SV Ihme-Roloven); **15 Tore:** Hussein Saade (TSV Mühlenfeld); **12 Tore:** Dustin Quast (TuS Garbsen), Kesip Caran (FC Lehrte), Roman Busse; **11 Tore:** Clark Brinkmann (beide SV Gehrdens), Patrik Ehler (Lehrte), Ricardo Dombrowsky (Mellendorf)